



Anno 1758. Mondtags den 10. Julius No. 80.

Cöln, den 27 Jun.

Von dem am 23. vorgefallenen Treffen sind folgende nähere Umstände bekannt worden. Die Brigade von Couraine, die der Graf von Rochambeau angeführt, hat alle Nacht der mehresten Hannöberischen Infanterie während einer vierstündigen Canonade und eines 5 Viertelsündigen Mousqueten-Feuers, dem keines gleicher, ausgestanden. Und eben diese Brigade hat mit Beyhülfe der Regimenter von Brancas und Lochmann, sammt la Marine und la Couronne, die gegenseitigen Colonnen, die sie von vorne und auf den Flanken angefallen, zurück getrieben, endlich aber durch die Übermacht, und eine ganz unver-

gleichliche Disposition, wodurch sie umzingelt, und rechts und links überm Kopfen geworfen worden, sich zurück gezogen, und es hat der Graf von Rochambeau mit seinem Regimente la Marche die Arriere-Garde gemacht. Er wurde in der Ebene von der gegenseitigen Cavallerie abgeschnitten, und dergestalt beschossen, daß ein Capitain und verschiedene Soldaten durch die Preussischen Dragoner niedergelabelt wurden. Nachher gab er mit seinem Regimente Feuer auf sie, und trieb sie mit Beyhülfe der Bataillons von la Couronne und von Chartres zurück. Diese Brigade hat weder Canonen noch Fahnen verloren, aber 71 Officiers und 582 Gemeine am Todten

und Verwundeten gehabt. Das Regiment von Chartres hat allein 26 Officiers, und besonders den braven Oberst-Lieutenant von Boisseron, der 51 Jahre gedient, und 300 Gemeine; das Regiment la Couronne aber 39 Officiers an Todten und Bleisterten gehabt. Die Regimentar Royal Rouillon und Harcourt haben auch bey der bezeigten vorzüglichen Tapferkeit viele Officiers, und besonders auch den Oberstlieutenant, verloren.

Paris vom 18 Jun.

Da die Reise des Hof's nach Compiègne einen grossen Aufwand erfordert, so haben E. Majestät erklärt, daß diese Reise, der igiten Umstände wegen, in diesem Jahr unterbleibt. Von Breß vernimmt man, daß man aus dasigem Haven sehr stark auf eine Dänische Rauffahrdenflotte gefeuert, weil man sie für eine Englische gehalten, da aber der Dänische Capitain durch eine Barque gemeldet, daß er Lebensmittel und andere Nothwendigkeiten überbringe; so hat man seine Flotte mit Kreuzen in dem Haven aufgenommen, ohne daß der Vorgang von einer verdrüsslichen Folge gewesen. Von Rochelle schreibt man: Daß allda schon seit dem 27sten May an dem verschanzten Lager gearbeitet worden, welches eine Meile von Rochefort abgestochen ist, und wodurch man die Englischen Blitze abzuhalten denkt, welche dieser Gegend drohen,

Paris, den 19 Jun.

Nach den meisten Briefen aus Bretagne kan sich die Anzahl der grössern und kleinern Schiffe, welche die Engländer zu St. Malo verbrannt haben, auf 50 bis 60 erstrecken. Unter diesen Fahrzeugen haben sich verschiedene Corsaren und Englische Priesen befunden; man rechnet auch darunter 10 bis 12 fremde Fahrzeuge, als Holländische, Dänische, Schwedische u. Man meldet hiernächst von Morlaix, daß der Feind seit der Unternehmung auf Caencale eine andere Landung zu Kenmur haben wollen; weil aber dieselbe ihm schwerer geschehen, als die erstere, so sey weiter nichts von ihm geschehen, als daß er einige Papiermühlen in dasigen Gegenden zu Grunde ge-

richtet. Die regulirten Truppen der Landschaft Anis haben ein verschanztes Lager ganz nahe bey Rochelle; und die Land-Miliz und die Küsten-Alarmirer campiren zu Angoulin.

Die Intendanten und Subdelegirten der Provinzen sind beschäftigt, neue Land-Miliz in ihren Departements anzuschaffen, und man wird durch solchen Weg 60000 Mann aufbringen, ohne den Uterbau im geringsten zu schwächen. Ein Theil dieser Miliz ist bestimmt, die Armee am Nieder-Rhein zu verstärken, und der andere soll an unsern Küsten sammt der daselbst schon stehenden Mannschaft gebraucht werden, um die Engländer zu hindern, fernere Landungen daran vorzunehmen. Inzwischen segen die Anfälle der Feinde unsere Truppen in beständige Bewegung, und indem sie von der einen Seite im Marsche sind, drohen die Engländer auf der andern mit einem Angriffe. Der Schade, den sie bey St. Malo verursacht haben, wird auf etliche Millionen geschätzt.

Haag, den 26 Jun.

Vorgestern ist der Statthalterische Hof nach Coeslik abgereiset, wo der Königl. Großbritannische außerordentliche Envoye, General-Major Borg, aus Mähren, und letzters von Berlin, angelangt ist.

Helsingør, vom 6 Jun.

Nachdem die königl. dänische Escadre unter Anführung des Contreadmirals Fischer, bestehend in 6 Kriegsschiffen und 1 Fregatte von Copenhagen ausgelaufen, den Sund zu passieren, so ist dieselbe am 3ten dieses wohl behalten allhier angekommen. Diese Escadre ist beordert, ihre Fahrt nach der Nordsee weiter fortzusetzen, ohne sich in irgend einem Hafen aufzuhalten. Man glaubt, daß sie bestimmt sey in Norwegen die Troupen an Voord zu nehmen, mit denen sie eine Zeitlang herum kreuzen wird, auch diejenigen nach Island über zu führen, welche im Hollsteinschen diesen Sommer cantonirer sollen. Man arbeitet daher schon an den Anstalten zum Abzug der Troupen, welche, dem Vermuthen nach, am 16 oder 20. Julii erfolgen wird, da

se zu Wasser von hier nach dem Hollsteinischen übergeführt werden sollen. Von Copenhagen vernimmt man, daß man daselbst zur Überführung solcher Troupen die Kauffarben-Schiffe in solchem Haben gemiethet habe, und dazu auch einige dort befindliche Preussische gebrauchen werde.

Harburg den 19 Jun.

Morgen werden hier wieder 300 Französische Kriegsgefangene erwartet, und man versichert für gewiß, daß deren Anzahl in hiesigem Schlosse auf 2000 vermehret werden solle.

Amsterdam den 26 Junii.

Mit den neuesten Briefen von Morlaix vernimmt man, daß die Engländer nach ihrer Expedition auf Cancale und St. Malo einige Mannschaft zu Kenur und Roscoff an Land gesetzt, und nachdem sie in dortiger Gegend einige Verheerung an der Papiermühle und der Bleichen angerichtet hatten, sich wiederum an Bord begeben hatten.

Eoburg den 18 Jun.

Vor einigen Tagen kamen Se. Hochfürstl. Durchl. der regierende Herr Herzog von Sachsen-Hildburghausen alhier an. Zu Mittage speiseten Höchstselben bey Hofe, nach der Tafel aber beurlaubten Sie sich, und giengen nach Bayreuth, um von da die an solchem Hochfürstl. Hofe erzogene Durchl. Prinzessin Ernestina Augusta Sophia von Sachsen-Weimar, als Gemahlin, nach vorheriger Einsegnung, abzuholen.

Cassel vom 22 Junii.

Seit der glücklichen Zurückkunft Sr. Hochfürstl. Durchl. unversöhnlichsten Fürsten werden die allerbesten Anstalten sowohl zur Sicherheit des Landes, als auch zur Verstärkung unserer Troupen gemacht. Da nun in hiesigen Landen sämtliche Mannschaft in den Waffen grübet ist, so kan sich wohl niemals ein Mangel an Recruten äußern; es sind derselben seit etlichen Tagen über 2400 alhier angelanget. Jedes unserer Regimenter wird statt der bisherigen 800 Mann auf 1000 gesetzt. Man rechnet jezund die Hessischen

Troupen mit Einbegrieff der wohl exercirten Landmiliz bereits auf 24000 Mann.

Rheinstrohm vom 20 Jun.

Dem Vernehmen nach hat der Englische Resident, Herr Laurenti, bey den Herren Generalstaaten um die Durchfuhr einer beträchtlichen Menge Kriegs-Munition für die alliirte Armee angesucht, und auch die Bewilligung dazu erhalten.

Münster vom 21 May.

Es wird noch immer scharf nachgeforscht, wer mit an der leztgemeldten grossen Verschwörung Theil gehabt. Man sagt, es hätten bey 200 Personen den Bund mit unterschrieben; da aber die zwey entwichene Rädelshführer die Liste ihrer Nahmen bey sich haben; so wird es schwer halten, alle Mitschuldige herauszubringen; denn diejenige, so man gefangen gesetzt, und die aufs schärfste bewacht werden, scheinen nicht gnungsame Kenntniß davon zu haben, und ihre Mitverschworne nicht einmal zu kennen. Es sind vor der Entdeckung dieser Sicilianischen Vesper schon einige Boten in Bereitschaft gewesen, die benachbarte Dorfschaften zum Blutbade aufzubieten, welches die Göttliche Vorsicht, zum Trost aller Wohlgefinnten, in Gnaden abgewendet hat. Morgen wird das vier Wochen hier in Garnison gelegene Detaschement vom Finkensteinschen Preussischen Regimente zur grossen Armee marschiren, deren Hauptquartier gegenwärtig zu Altkirchen, ohnweit Guelbern, ist.

Lippstadt den 29 Jun.

Befage der heute früh eingelassenen Nachrichten haben Se. Durchl. der Herzog Ferdinand Dero Hauptquartier am 27ten von Crefeld nach Oesteradt, ohnweit Neus, welches von den Vortroupen der Allirten besetzt, verlegt.

Stuttgart vom 23 Jun.

Se. Herzogliche Durchl. befinden sich in dem Campement bey erwünschtem höchstem Wohlfeyn, und haben gestern mit dem Ko. ps manoeuvrirt, nachdem Sie vorher ganz unermuthet im Lager Lärmen schlagen lassen,

worauf sämtliche Regimenter in einer Zeit von weniger als 10 Minuten völlig angezogen und ausgerüstet an Front ausrückten, und zum Manoeuvriren in Marsch gesetzt waren.

Brüssel den 22 Jun.

Man erwartet in kurzem die Bgade des Herzogs Carl von Lothringen, unsers Generalgouverneurs, und hoffen desselben hohe Wiederkunft selbst gegen den bevorstehenden September. Die Ankunft französischer Völker würde sich vergrößern oder vermindern, wenn man wüßte, wie man sich in die Anschläge der Engländer schicken sollte. Wären wir für ihnen in Flandern sicher, so würde die ganze dortige Armee der Franzosen, welche 15

bis 16000 Mann stark ist, hier durch zu der Armee des Grafen von Clermont abgehen, aus dessen Anstalten gnungsam zu ersehen ist, daß er mehrerer Hülfe benöthiget seyn müsse.

Petersburg den 30 May.

Alle Lichter, so zwischen hier und Cronstadt fahren, sind in Reichlag genommen worden, um für die Armee Proviand und Fourage nach Königsberg zu führen. Die Escadre von Reval ist noch nicht in See gegangen, und die Flotte zu Cronstadt liegt auch noch im Hafen. Indessen werden alle Capitains der ankommenden Schiffe genau examiniret, ob sie keine Englische Kriegsschiffe in der Ostsee gesehen haben.

Da den 17. hujus und folgende Tage die Fürst Bischöflichen Schaßgotischen zur rückgelassene Effecten, bestehend in Pretiosis, Silberwerk, Gemälden, Kupffer, Messing, Zinn, Steinengeräthe, Eisenwerk, Porcellain, Fayence, Gläsern, Wagen und Pferdegeschirr, Tapesen, Stühlen und Vorhängen, Wäsche, Kleibern, Holzwerk, Betten und Gewehr, per modum auctionis in der Freyherrl. von Frankenbergischen Residenz auf der Dohnprobsten, Vor und Nachmittags denen Reißbiethenden verkauft werden sollen; Als wird solches dem Publico hierdurch bekant gemacht. Das Inventarium von diesen Effecten ist auf der Königl. Krieges und Domainenkammer vermittelt eines Proclamatis publici affigiret, und jedermänniglich zur Inspection offen, auch eine gedruckte Designation sämtlich zu verkauffender Effecten bey dem substituirtten Cammerfiscal Belach längstens 8 Tage ante Terminum zu haben. Signatum Breslau den 1ten Julii 1758.

Königl. Preuß. Breslauische Krieges und Domainen Cammer.

In der privilegirten Verlegers dieser Zeitung, Johann Jacob Kornes Buchhandlung in Breslau, auf dem Ringe in dem von Gischischen Hause, ist zu haben:

Christian Samuel Ulters Abschiedspredigt so er zu Landeshut gehalten, unter dem Titel: die weinende Liebe bey dem Abschiede eines Lehrers aus seinem Vaterlande, nebst dessen Antrittspredigt zum Pastorat bey der Hauptkirche zu St. Jacob in Hamburg, 4to Liegnitz 1758. beyde zusammen 6 sgl.

Vollständiges und wohleingerichtetes Rechenbuch, in welchen alles, was zum Rechnen überhaupt nöthig ist, nach einer sehr leichten Lehrart, und vorthailhaften Verkürzungen, aus mathematischen Gründen ordentlich und deutlich gezeigt wird. Mit einer lateinischen Vorrede v. Hochwürden Hrn. Joh. Bernhard Wiedeburg, herausgegeben, und verfertigt durch Dietrich Justus Schlegeln, 2te Edition a 20 sgl.

Des Isländers Franz Severin von Dittheffts merkwürdige und neuerliche Reisen zur See und desselben 4-jähriger Aufenthalt auf der schwimmenden Davidsinsel, aus sehr vielen in englischer und andern Sprachen enthaltenen Nachrichten übersetzt und in Ordnung gebracht von H. L. E. v. C. a 5 sgl.

Die Herren Interessenten dieser Zeitung gelieben sich des jezigen Johannis-Quartals ge-
neigt zu erinnern.